Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

22.01.2010

Ausschussbetreuender Fachbereich

Zentraler Dienst 5-10

Schriftführung

Hans-Jörg Fedder

Telefon-Nr.

02202-142865

Niederschrift

Jugendhilfeausschuss

Sitzung am Dienstag, 08.12.2009

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Gladbach, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:13 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger**
0510/2009
- 3 Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses**
0511/2009
- 4 Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin**
0512/2009
- 5 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**

- 6 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.09.2009 - öffentlicher Teil**
0509/2009
- 7 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 8 Mitteilungen des Bürgermeisters**
0513/2009
- 9 Einrichtung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft**
0500/2009
- 10 Trägerwechsel bei Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft**
0515/2009
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Hastrich die Anwesenden und erläutert, dass die Sitzungsleitung bis zur Wahl des oder der Vorsitzenden durch das lebensälteste Ratsmitglied im Jugendhilfeausschuss erfolgt. In Frage kommen für den Vorsitz ausschließlich Ratsmitglieder. Bis zur Wahl des oder der Vorsitzenden führt das lebensälteste Ratsmitglied den Vorsitz. Frau Münzer (CDU-Fraktion) habe auf den Vorsitz verzichtet, da sie sich zur Wahl der Vorsitzenden stellt. Gleiches gilt für Frau Schöttler-Fuchs (SPD-Fraktion) als das zweitälteste in Frage kommende Mitglied. Frau Lehnert als nächstältestes Mitglied hat sich bereit erklärt, den Altersvorsitz zu übernehmen.

Sodann eröffnet Frau Lehnert (CDU-Fraktion) die erste Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der achten Wahlperiode und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt sie die neuen Ausschussmitglieder. Dem Jugendhilfeausschuss wünscht sie eine gute Zusammenarbeit.

Frau Lehnert gibt bekannt, dass sich für die heutige Sitzung Herr Pfarrer Wolff (katholische Kirche) und Herr Hoffmann (Vertreter der Schulen) entschuldigt haben. Herr Pfarrer Wolff wird von Herrn Schäfer, Herr Hoffmann wird von Herrn Busch vertreten.

Frau Lehnert stellt fest, dass ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig ist.

Sie bittet darum, die Tagesordnungspunkte **A 9: Trägerwechsel bei Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft** und **A 10: Einrichtung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft** in der Beratungsfolge zu tauschen, da einige Ausschussmitglieder unmittelbar im Anschluss an diese Ausschusssitzung einen weiteren Termin wahrnehmen müssten. Mit dieser Änderung zeigt sich der Jugendhilfeausschuss einverstanden.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger *0510/2009*

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden unter Verlesung des Verpflichtungstextes zu einer ordnungsgemäßen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Frau Lehnert verweist auf die Möglichkeit, den Verpflichtungstext um den Zusatz „So wahr mir Gott helfe.“ zu ergänzen.

Mitglieder:

Herr Neuheuser (Fraktion KIDinitiative)
Herr Schnöring (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Herr Lehmkübler (FDP-Fraktion)
Herr Klein (Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB))
Herr Köchling (Caritasverband)
Herr Eßer (Arbeiterwohlfahrt)

Herr Kikol (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)
Frau Forster (Kreativitätsschule)
Frau Dehler (Evangelischer Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch – Evangelische Jugend)
Herr Wolter (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)
Herr Rodenbach (Bund der Pfadfinder)
Frau Ibe (Deutscher Kinderschutzbund)
Frau Becker (Amt für Diakonie, Evangelischer Kirchenverband Köln und Region)
Herr Sellmann (Amtsgericht Bergisch Gladbach)
Frau Kemper (Agentur für Arbeit)
Herr Pfarrer Werner (Evangelische Kirche)

Stellvertretende Mitglieder:

Herr Dr. Molitor (Deutsches Rotes Kreuz)
Herr Marzinkowski (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)
Frau Mundorf (Sportverband Bergisch Gladbach)
Herr Busch (Vertreter der Schulen)
Herr Schäfer (katholische Kirche)

3. Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
0511/2009

Herr Buchen (CDU-Fraktion) schlägt Frau Münzer zur Wahl als Vorsitzende vor.

Herr Kreutz (SPD-Fraktion) schlägt Frau Schöttler-Fuchs zur Wahl als Vorsitzende vor.

Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Es wird geheime Wahl beantragt.

Herr Hastrich bittet darum, die verteilten Wahlzettel hinter „Vorschlag A“ um „Frau Münzer“ und hinter „Vorschlag B“ um „Frau Schöttler-Fuchs“ zu ergänzen. Er bittet, eindeutig einen Kandidaten zu kennzeichnen, sofern man sich nicht der Stimme enthalten wolle.

Zu Stimmzählern werden Herr Köchling und Herr Klein bestimmt.

Frau Lehnert schließt den Wahlvorgang, nachdem alle Stimmzettel eingesammelt wurden.

Nach Auszählung der Stimmen gibt Frau Lehnert das Wahlergebnis wie folgt bekannt:

Es wurden **15** gültige Stimmen abgegeben. Auf Frau Münzer entfallen **9** Stimmen, auf Frau Schöttler-Fuchs entfallen **6** Stimmen.

Frau Lehnert fragt Frau Münzer, ob sie die Wahl annehme. Unter Beifall des Jugendhilfeausschusses nimmt Frau Münzer die Wahl an.

Damit ist Frau Münzer (CDU-Fraktion) zur Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt. Sodann übernimmt sie den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss und bedankt sich für ihre Wahl. Sie hofft auf eine gute Zusammenarbeit und erklärt, die nächste Zeit würde schwierig. Die zu treffenden Entscheidungen würden gerade im Jugendhilfebereich manchem wehtun. Sie hoffe aber, dass die Arbeit des Ausschusses gleichwohl den Kindern und Jugendlichen der Stadt zum Vorteil gereicht.

Frau Münzer fragt nach Vorschlägen für die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden den Jugendhilfeausschusses.

Herr Kreutz (SPD-Fraktion) schlägt Frau Schöttler-Fuchs zur Wahl als stellvertretende Vorsitzende vor.

Weitere Vorschläge werden nicht eingereicht.

Frau Münzer möchte wissen, ob geheime oder offene Wahl gewünscht wird. Im Jugendhilfeausschuss bestand über eine offene Wahl Einvernehmen.

Der Jugendhilfeausschuss wählt durch Handaufheben mit **14** Ja-Stimmen bei **1** Enthaltung Frau Schöttler-Fuchs zur stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.

Frau Münzer fragt Frau Schöttler-Fuchs, ob sie die Wahl annehme. Unter Beifall des Jugendhilfeausschusses nimmt Frau Schöttler-Fuchs die Wahl an und bedankt sich.

4. Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin
0512/2009

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE (mit BfBB))

Zum Schriftführer des Jugendhilfeausschusses wird Stadtoberinspektor Hans Jörg Fedder bestellt.

Im Falle seiner Verhinderung nimmt die Verwaltungsangestellte Karin Fritsche diese Aufgabe wahr.

5. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

Frau Schöttler-Fuchs verweist auf Seite 7 der Niederschrift. Sie habe in der letzten Sitzung nach einem Terminvorschlag der Verwaltung zur Besichtigung des Geländes im Hermann-Löns-Viertel gefragt. Ihr sei noch kein Terminvorschlag bekannt.

Herr Hastrich verweist auf verwaltungsinterne Abstimmungen, welche weiteren Aktivitäten in diesem Bereich möglich sind. Die Verwaltung beabsichtige, dann mit der Vorsitzenden einen Termin abzustimmen. Dieser könne evtl. im zweiten Quartal 2010 liegen.

Die Niederschrift aus der vergangenen Sitzung wird ansonsten genehmigt.

6. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.09.2009 - öffentlicher Teil
0509/2009

Herr Schnöring (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) erinnert daran, dass der Antrag der BfBB-Fraktion (TOP A 12) zum Kindergarten „Lauter Pänz“ unter der Voraussetzung abgelehnt wurde,

dass alle betroffenen Kinder möglichst ortsnah einen neuen Platz bekommen. Er fragt nach dem Sachstand.

Dazu erklärt Herr Zenz, die Einrichtung solle zum 31.07.2010 geschlossen werden. Derzeit würden die Abstimmungsgespräche der Verwaltung bezüglich des Kindergartenjahres 2010/2011 geführt. In dem Zusammenhang werde auch die Frage geklärt, wie Kinder aus der Kindertagesstätte „Lauter Pänz“ aufgenommen werden können. Das gesamte Verfahren könne erst nach Abschluss aller Gespräche und nach Abschluss der Aufnahmeverfahren in den einzelnen Einrichtungen abgeschlossen werden. Heute sei noch keine konkrete Aussage möglich. Es sei aber Bestreben aller Beteiligten, die noch in der Kindertagesstätte „Lauter Pänz“ verbleibenden Kinder in den anderen Kindertagesstätten unterzubringen.

Ansonsten wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

7. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Münzer teilt Folgendes mit:

1. Auf den Plätzen ausgelegt wurden zwei Hinweise für Mitglieder des Jugendhilfeausschusses: Tagung für neue Mitglieder rheinischer Jugendhilfeausschüsse und Jahrestagung für Mitglieder von Jugendhilfeausschüssen im Rheinland. *(Die Hinweise auf die kostenpflichtigen Tagungen sind der Niederschrift als Anlagen beigelegt.)*
2. Ebenfalls ausgelegt wurde der neue Jugendhilfereport.
3. Frau Münzer weist auf die Tagung „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit“ hin. Diese Tagung finde bereits am 18.12. im Maternushaus in Köln statt. Dabei gehe es um die Bildungslandschaft. Sie lässt eine schriftliche Ausfertigung herumgehen.

8. Mitteilungen des Bürgermeisters 0513/2009

Herr Hastrich verweist ergänzend zu den schriftlichen Mitteilungen auf eine geplante **Klausurtagung** des Jugendhilfeausschusses am **Samstag, dem 20.02.2010**. Traditionell treffe sich der Jugendhilfeausschuss zu Beginn der Wahlperiode zu einer Grundlageninformation über die Arbeit des Ausschusses und seine Zuständigkeiten. In dieser Veranstaltung sollen außerdem die Ergebnisse des Projektes mit dem Landesjugendamt aus dem vergangenen Jahr zur Zielsteuerung in der Jugendhilfe, speziell im Bereich der Hilfe zur Erziehung, dargestellt werden. Der Ausschuss solle sich dann in seiner Sitzung am 09.03.2010 mit einer Beschlussvorlage zur Zielsteuerung befassen.

Frau Lehnert fragt nach der Endredaktion der Jugendbefragung, ehe diese herausgeht. Zu den Aufnahmekriterien für den Offenen Ganztage regt sie an, den Trägern zu signalisieren, dass eine Anfrage unter dem Vorbehalt weitergegeben wird, dass die Landesfinanzierung für Bergisch Gladbach erweitert wird. Bislang gab es eine Zusage für 2.170 Kinder. Dies wurde bisher als Deckel angesehen. Eine weitere Öffnung wäre zwar wünschenswert. Die Frage für die Träger sei, inwieweit dies sichergestellt werden könne.

Herr Hastrich geht davon aus, dass den Trägern klar sei, dass die Voraussetzung für nur landesfinanzierte Plätze ausschließlich dann gegeben sei, wenn das Land zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung stellt. Ob und in welchem Umfang das der Fall sei, sei derzeit nicht bekannt. Dies hänge auch von den Haushaltsverhandlungen auf Landesebene ab.

Die Jugendbefragung befinde sich in der Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten. Danach solle einem kleinen Arbeitskreis des Ausschusses Gelegenheit gegeben werden, sich mit dem

Fragebogen zu befragen. Der Fragebogen wurde wie gewünscht im Sinne einer Begrenzung modifiziert, ohne damit den Aussagewert der Befragung zu gefährden.

(Ergänzender Hinweis: Die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses finden 2010 an folgenden Tagen statt: 09.03.2010, 04.04.2010, 29.06.2010, 28.09.2010, 30.11.2010

Bei allen Sitzungsterminen handelt es sich um einen Dienstag. Die Sitzungen finden im Rathaus Bensberg, Ratssaal, statt.)

9. Einrichtung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft *0500/2009*

Herr Buchen begrüßt für die CDU-Fraktion, dass dieses Thema jetzt angegangen würde, und verschiedene Aspekte der Vorlage. Mit der Organisationsstruktur und Steuerung tue sich die CDU-Fraktion schwer, weil seiner Fraktion das Ziel der Maßnahme noch nicht klar sei. Insbesondere betreffe das die Frage, an welchen Themen wie im Detail gearbeitet wird, welche Ziele genau in welchem Zeitrahmen verfolgt werden sollen. Dies sei der Grund für einen Antrag der CDU-Fraktion, den Herr Buchen im Ausschuss verteilt. *(Dieser Antrag ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.)* Grundsätzlich solle an dem Prozess festgehalten werden, die kommunale Bildungslandschaft zu initiieren. Auch die Auftaktveranstaltung werde von seiner Fraktion begrüßt. Im Moment sei es aber noch verfrüht, entsprechende Strukturen innerhalb der Politik und der Verwaltung zu schaffen. Mit dem Antrag zu 1. wolle seine Fraktion sicherstellen, dass die Punkte

- Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff
- Bestandsaufnahme bestehender Angebote
- Durchführung einer Analyse der Stärken – Schwächen, Risiken – Chancen
- Bearbeitung von Handlungsbedarfen/Themen/Anknüpfungspunkten
- Entwicklung von Arbeitsstrukturen und -formen für die „Biotope“

erfolgen. Nach der Auftaktveranstaltung seien Ziele und Arbeitsschwerpunkte bekannt. Dann sei die Zeit, entsprechende Strukturen zu schaffen. Daraus resultiere Punkt 2 des Antrages. Punkt 3 des Antrages sei Punkt 2 des Beschlussvorschlages der Verwaltung entnommen. Seine Fraktion begrüße, dass auch Akteure und Akteurinnen planen können.

Herr Lehmkuhler begrüßt für die FDP-Fraktion sowohl die Vorlage als auch den Antrag der CDU-Fraktion, letzteren aus zwei Gründen: Während der Auftaktveranstaltung soll klar werden, wie die Ist-Situation ist. Daraus seien dann Ziele ableitbar. Dem zweiten Beschlussvorschlag der Vorlage könne seine Fraktion nicht zustimmen, weil die Organisationsstruktur in der Vorlage noch sehr schwammig sei. In der Anlage 2 seien die Runden Tische im Sozialraum, die thematischen Projektgruppen etc. die wichtigste Ebene, aber noch nicht voll ausgearbeitet.

Frau Schöttler-Fuchs begrüßt die Vorlage der Verwaltung ebenfalls. Eine zentrale Äußerung der Vorlage sei das Zitat: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“ Auch hier werde ein Modell probiert, das durch Ressourcenumschichtungen ermöglicht wird. Ihre Ausführungen aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann (ASSG), wolle sie hier nicht wiederholen. Sie bedaure aber, dass der Jugendhilfeausschuss diesen Punkt erst nach dem genannten Ausschuss berate.

Über den Antrag der CDU-Fraktion sei sie erstaunt, da er erst nach der Sitzung des ASSG vorgelegt wurde. Sie könne in dem Antrag auch keine Verbesserung gegenüber der Vorlage der Verwaltung erkennen. Während der Sitzung des ASSG wurde genau erörtert, wie verfahren werde. Insofern erübrige sich nach ihrer Auffassung der Antrag der CDU-Fraktion.

Herr Neuheuser (Fraktion KIDitative) erklärt, auch seine Fraktion halte die formulierten Ziele für schwammig. Er kenne Vorgehensweisen immer so, dass erst Ziele definiert werden und man sich

dann überlegt, wie man steuert. Auch sein Vorschlag sei, sich zu überlegen, was erreicht werden soll und welche Träger bzw. Einrichtungen gesteuert werden können. Dann könne überlegt werden, wie eine Steuerungsgruppe aussehen und wie weiter gearbeitet werden könne. Insofern könne er sich dem Antrag der CDU-Fraktion anschließen.

Zu einer Anmerkung Herrn Kreutz' erläutert Herr Buchen die Unterschiede zwischen dem Antrag der CDU-Fraktion und der Verwaltungsvorlage. Dass der Antrag so kurzfristig vorgelegt wurde liege daran, dass die AG Jugendhilfe erst gestern getagt habe.

Herr Hastrich verweist darauf, dass sich die Beratungsfolge aus dem Sitzungskalender ergebe. Vorlagen zu genderrelevanten Themen werden zu erst im ASSG beraten. Der relativ lange Beratungslauf ergebe sich daraus, dass der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport (ABKSS) seine erste Sitzung dieser Wahlperiode erst nach der Ratssitzung im Januar durchführe. Der Rat berate Vorlagen erst, nachdem sich alle Fachausschüsse damit befasst haben.

Der ASSG habe der Verwaltungsvorlage letzte Woche mit einigen empfehlenden Hinweisen an die Verwaltung zur weiteren Umsetzung zugestimmt.

Zur Kritik der Schwammigkeit erklärt Herr Hastrich, die Verwaltung wolle gerade nicht durch eine vorgegebene Struktur die Akteurinnen und Akteure verpflichten, in einer bestimmten Art und Weise mitwirken zu müssen. Die Idee sei umgekehrt: Mit denen, die sich mit Bildung in dieser Stadt befassen, sollen Optimierungsbedarfe und -möglichkeiten gesucht werden. Daher würden sich klare Zielvorgaben, Zeitplanungen und Strukturvorgaben im Vorhinein verbieten. Aus diesem Grund wurde die offene „World café“-Veranstaltung zu Beginn vorgesehen. Die Verwaltung gehe davon aus, dass die hauptsächliche Aktionsebene nicht die Stadt, sondern verschiedene Räume in der Stadt sein werden. Dort können verschiedene Themen- und Fragestellungen von unterschiedlichen Akteuren aufgegriffen werden. Insoweit habe er auch keine Bedenken, dem umgestellten Beschlussvorschlag zu folgen. Überrascht sei er, dass die Politik den Prozess nicht von Anfang an begleiten wolle. Dazu sollte der Steuerungskreis dienen. Werde dem Antrag der CDU-Fraktion gefolgt, müsse die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vor oder nach den Schulferien erneut einen Strukturvorschlag vorlegen.

Herr Buchen erinnert daran, dass die CDU-Fraktion bereits im ASSG angekündigt habe, die Vorlage hauptsächlich im Jugendhilfeausschuss und im ABKSS diskutieren zu wollen. Auch im ASSG habe die CDU-Fraktion begrüßt, dass es die kommunale Bildungslandschaft geben soll.

Herr Buchen sieht nicht, dass die Politik infolge des vorgelegten Antrages keine Steuerung wahrnehmen wolle. Diese Steuerung und die Auftaktveranstaltungen seien ausdrücklich gewollt. Mit dem Ergebnis der Auftaktveranstaltung werde weitergearbeitet. Arbeitskreise sollen erst gebildet werden, wenn sie konkret gebraucht würden.

Herr Neuheuser verstand die Vorlage der Verwaltung so, dass die Steuerungsgruppe die Bildungslandschaft steuern solle und nicht den Prozess. Er halte es schon für wichtig, dass die Politik den Prozess begleite. Es sei aber zu früh, schon eine Steuerung der Bildungslandschaft zu beschließen.

Auf seine Anfrage erklärt Herr Hastrich, die Verwaltung gehe nicht davon aus, dass Steuerung im Sinne von „Vorgaben machen“ stattfinden kann. Steuerung sei vielmehr eine Art Konsultationsprozess, der versucht, unterschiedliche Entwicklungen dazu zu nutzen, auch durch Einbindung z. B. der relevanten Gruppen der Bildungsakteure Impulse zu setzen, wie der Prozess vorangetrieben kann. Ob zu einem späteren Zeitpunkt Rat oder Fachausschüsse für den Prozess weitergehende Empfehlungen aussprechen oder durch Mittelverwendungen Anreize setzen, wird erst deutlich später entschieden. Absicht der Verwaltung sei nicht, Vorgaben für die Weiterentwicklung der Bildung zu machen, sondern sich mit allen Akteuren in der Bildung gemeinsam auf den Weg zu machen, um an Stellen mit Handlungsbedarf Modelle zu entwickeln, diese zu erproben und dies konstruktiv zu begleiten.

Frau Schöttler-Fuchs ist der Auffassung, der Vorschlag der Verwaltung sage nichts anderes aus, als was die CDU-Fraktion kleinschrittig auch wolle. Herrn Hastrichs Ausführungen im ASSG drückten das klar aus.

Frau Lehnert weist dies zurück. Es gehe darum, einen Prozess so zu sehen, wie er dann auch ablaufe. Die einzelnen Schritte müssten nacheinander abgearbeitet werden. Zunächst müssten Ziele entwickelt werden. Die Organisationsstruktur solle noch nicht festgelegt werden, bevor die Ziele feststünden. Um die zeitlichen Vorgaben einhalten zu können, um zur Auftaktveranstaltung zu kommen, müssten Vorentscheidungen getroffen werden. Das wolle auch die CDU-Fraktion. Die Akteure und Strukturen sollen erst zu gegebener Zeit, aber noch nicht jetzt festgelegt werden.

Frau Forster (Kreativitätsschule) hält es für wichtig, den Prozess etwas offener zu lassen, zumal ein Masterplan Kultur erstellt wird, dessen Ergebnisse in diesen Prozess einfließen sollten. Bei den Bildungslandschaften müsste nicht wieder von vorne angefangen werden, wenn die Ergebnisse des Masterplans vorliegen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgende

Beschlüsse: 1. (mehrheitlich mit fünf Ja-Stimmen und zehn Nein-Stimmen)

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird abgelehnt.

2. (mehrheitlich mit zehn Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen)

Auf Antrag der CDU-Fraktion wird beschlossen:

1. Die Entwicklung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft soll mit einer breit angelegten Auftaktveranstaltung, welche sich mit den fünf in der Vorlage genannten Themenstellungen befasst, im Frühjahr 2010 gestartet werden.
2. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Auftaktveranstaltung legt die Verwaltung den in der Vorlage genannten zuständigen Ausschüssen einen Vorschlag für eine Organisations-, Steuerungs- und Kommunikationsstruktur sowie einen Zeitplan vor.
3. Die konkreten Arbeitsformen vor Ort sollen mit den Akteuren und Akteurinnen entwickelt werden.

10. Trägerwechsel bei Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft *0515/2009*

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Trägerwechseln gemäß den Ausführungen in der Vorlage bei folgenden Kindertagesstätten zu:

Kindertagesstätte St. Laurentius in Stadtmitte (211)

Kindertagesstätte Hl. Drei Könige in Hebborn (221)

Kindertagesstätte St. Josef in Heidkamp (231)

Kindertagesstätte St. Severin in Sand (331)

Kindertagesstätte St. Antonius Abbas in Herkenrath (411)

Kindertagesstätte St. Nikolaus in der Kaule (542)
Kindertagesstätte St. Joseph in Moitzfeld (551)
Kindertagesstätte St. Elisabeth (611)
Kindertagesstätte Maria Königin (641)

11. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Schnöring

1. Im Kölner Stadt-Anzeiger gab es die „Aktion Mangelhaft“, wo u. a. zwei Mal die städtischen Spielplätze angesprochen sind. Ich möchte das als Anlass nehmen, die Verwaltung zu bitten, für die nächste Sitzung eine entsprechende Vorlage für den Ausschuss zu erarbeiten,
 - wie die Situation der städtischen Spielplätze ist,
 - was renoviert worden ist,
 - was noch ansteht etc. etc.

Ich finde es sehr sinnvoll, sich aufgrund der genannten Situation mit diesem Bereich zu beschäftigen.

Herr Hastrich sagt eine Vorlage zu, bittet aber darum, die Verwaltung in dieser Frage nicht auf die nächste Sitzung festzulegen. Für die Pflege der Spielplätze ist Fachbereich 7-67/Stadtgrün zuständig. Die Verwaltung des Jugendamtes müsse sich hinsichtlich des Berichtes mit Stadtgrün abstimmen.

2. Meine zweite Anfrage beschäftigt sich mit dem Außengelände der katholischen Grundschule in Sand. Dort wurde wohl das ganze Spielgerät abgebaut aufgrund eines Unfalls. Sieht die Stadt Möglichkeiten, dort einzuspringen? In der Zeitung stand wohl, dass durch „Bürger für uns Pänz“ oder Sponsoren dort etwas gemacht werden sollte.

Herr Mumdey erklärt, unter normalen Umständen seien keine Maßnahmen möglich gewesen, weil die ganze Aktion nach der Haushaltssperre stattfand. In Sand war allerdings der Hang nicht mehr ganz sicher. Also musste die Verwaltung tätig werden. Spielgeräte konnten allerdings nicht mehr mit einem rutschenden Hang begründet werden.

3. Hinsichtlich der Mittel des Landschaftsverbandes für die U 3-Betreuung habe ich erfahren, dass mehrere Kindergärten seit einem Jahr auf einen Bescheid des Landschaftsverbandes warten, trotzdem sie schon angefangen haben. In wie weit hat die Stadt Möglichkeiten, dieses Verfahren zu beschleunigen? Warum dauert es beim Landschaftsverband so lange? Ist dazu etwas bekannt?

Herr Hastrich bestätigt große Probleme bei der Umsetzung. Dieses Problem sei auch personeller Natur sowie der Abstimmung zwischen Bund, Land und Landschaftsverband geschuldet. Ein aktueller Sachstand für Maßnahmen, die Bergisch Gladbach betreffen, wird schriftlich beantwortet und dem Protokoll beigelegt.

Herr Neuheuser

Karneval ist vor unserer nächsten Sitzung. Ich wüsste gerne, welche Angebote unsere Jugendzentren für Jugendliche unter 16 machen. Das Problem mit Alkohol hat in dieser Zielgruppe in den letzten Jahren an Karneval immer mehr zugenommen. Was ist da geplant?

Herr Hastrich sagt eine schriftliche Antwort nach Abfrage bei den Trägern zu.

Herr Köchling

In der letzten Ausschusssitzung haben wir darüber diskutiert, was mit den Trägern ist, die Leistungen vorhalten, die vertraglich zum Ende des Jahres auslaufen. Gibt es hier Gespräche mit den freien Trägern? Gibt es das Problem so, wie wir es befürchtet haben?

Zu dieser Frage erklärt Herr Mumdey, es gibt für die Träger der Offenen Jugendarbeit eine Übergangsfrist. Dies ist mit der Kommunalaufsicht so vereinbart. Bekanntlich fallen die Verträge mit den freien Trägern unter den Korridor. Letztlich muss im Zuge der Haushaltsberatungen der Rat entscheiden, was in welcher Form weitergeführt wird.

Frau Münzer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.03 Uhr.

Münzer

Fedder